



© PantherMedia/Anne Trautmann

Rund 700.000 Menschen sind an Diabetes erkrankt und viele davon wissen es gar nicht, kritisieren Experten.

Diabetes besser managen

Die Österreichische Diabetes Gesellschaft fordert den Ausbau eines Disease Management-Programms zur Verbesserung der Versorgung.

WIEN. Ein Diabetes-Tsunami überrollt nach Ansicht der Österreichischen Diabetes Gesellschaft (ÖDG) die Welt und auch Österreich. „Die allgemeine Prävalenz des Diabetes in Österreich liegt inklusive Dunkelziffer bereits bei 700.000 Menschen. Jeder Elfte ist somit hierzulande von dieser Massenerkrankung betroffen und davon weiß es ein Teil nicht einmal. 90 Prozent der Betroffenen leiden an Diabetes mellitus Typ 2, einer meist vermeidbaren

und gefährlichen, aber auch gut behandelbaren Krankheit“, sagt Alexandra Kautzky-Willer, Endokrinologin an der Med Uni Wien und Präsidentin der ÖDG.

Nur 10% optimal betreut

Die Behandlungserfolge hängen ganz stark davon ab, ob Patienten ihre Krankheit *verstehen* und dieses Verständnis im täglichen und lebenslangen Selbstmanagement umsetzen können. „Dies kann und sollte durch Di-

sease Management-Programme erreicht werden. Aber gerade mal zehn Prozent der Patienten werden im einzigen österreichischen Disease Management-Programm betreut.“ Kautzky-Willer fordert nun einen Ausbau der Angebote durch die Länder und Krankenversicherungen. „Wir kennen die Risikofaktoren. Wir könnten bereits klar bei der Prävention ansetzen.“ Und man könnte kranke Patienten besser betreuen. (red)

AUSZEICHNUNG

„Sehr gut“ für GKK-Einrichtung

ST. PÖLTEN. Nicht nur medizinisch, sondern auch organisatorisch und menschlich ausgezeichnet: Gesamtnote „Sehr gut“ lautet das Ergebnis der Patientenbefragung in den elf Zahn- und drei Physioambulatorien der NÖ Gebietskrankenkasse (NÖGKK). Die Umfrage, die unter 2 900 Patienten durchgeführt wurde, ergab besonders hohe Zufriedenheitswerte bei Öffnungszeiten und medizinischem Angebot. Eine Bestnote gab es auch für Arbeit und Einsatz des Personals.

„Vorbildwirkung“

„Für eine optimale und faire Gesundheitsversorgung braucht es einen niederschweligen Zugang für alle Versicherten. An der Befragung zeigt sich wieder einmal, dass Patientinnen und Patienten nicht nur an der Breite unseres Angebots, sondern auch an der Qualität und dem Service großen Gefallen finden. Der Status quo der Leistungen in unseren Einrichtungen hat ganz klar Vorbildwirkung“, freut sich NÖGKK-Obmann Gerhard Hutter über die Ergebnisse. Bereits 2014 wurde eine gleichartige Befragung durchgeführt, anhand derer sich nun die positiven Entwicklungen messen lassen.



© Croma-Pharma

Croma-Pharma spendet

Medizinprodukte für „Licht für die Welt“.

LEOBENDORF. Seit 18 Jahren unterstützt Croma-Pharma die Arbeit der Hilfsorganisation „Licht für die Welt“ mit Produktspenden, mit deren Hilfe bereits Hunderttausende Augenoperationen durchgeführt werden konnten. Nun wurde erneut eine Spende in Form von Medizinprodukten für die Operation am Grauen Star übergeben. „Croma steht für das Recht von

Menschen in Armutsgemeinden auf hochwertige medizinische Versorgung. Daher freuen wir uns, einen Beitrag zu leisten, um die Lebensqualität der Menschen zu verbessern“, betonte Geschäftsführer Martin Schöller (Bild). Das Familienunternehmen ist auf die Herstellung von Hyaluronsäure-Spritzen für medizinische Ästhetik, Augenheilkunde und Orthopädie spezialisiert. (red)



© PantherMedia/Lev Dolgachev